



Gudrun Kopp

Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ 030/227-73691

✉ 030/227-76691

✉ gudrun.kopp@bundestag.de
<http://www.gudrun-kopp.de>

Klarer Kurs für neues Vertrauen

Berlin, 16. Dez. 2011 – Über den positiven Ausgang des Mitgliederentscheids bin ich erleichtert. Am Ende einer überaus kontroversen Debatte, die die FDP zeitweise in schwere See geführt hat, steht damit ein deutliches Signal für einen fortgesetzten klaren europäischen Kurs der Liberalen. Die vergangenen Wochen der Diskussionen und auch des Streits über den richtigen Umgang mit den Euro-Rettungsschirmen hat viel Kraft gekostet und Gräben innerhalb der Partei aufgerissen, die nun gemeinsam wieder überwunden werden müssen. Wir stehen damit vor einem Neubeginn, dem ein längerer Annäherungsprozeß und neue Vertrauensbildung folgen muss.

Die Debatte über das Für und Wieder der Rettungsschirme hat Parteiführung wie Mitglieder auf härteste Proben gestellt, "bis hin zum existentiellen Kampf". Viele Mitglieder haben sich intensiv mit der komplizierten Materie beschäftigt und sich dann bewusst mehrheitlich für den Antrag B des Bundesvorstands entschieden; nur 13% aller FDP-Mitglieder haben für den Antrag A votiert. Für andere war dies auch eine "Denkzettelwahl" gegen "die da oben in Berlin". Den wichtigen und richtigen Austausch sachlicher Argumente hat aber auch allzu oft eine liberale Selbstbeschäftigung bis hin zur Selbstzerfleischung begleitet. Die FDP hat damit viel Kredit verspielt. Das muss nun aufhören!

Viel zu oft sind gerade unsere liberalen europapolitischen Erfolge - zuletzt auf dem EU-Gipfel in Brüssel - durch öffentlich ausgetragenem Streit in den Hintergrund geraten. Dabei haben wir unsere Positionen vielfach durchsetzen können: Eurobonds und eine Banklizenz für den ESM wurden verhindert, nationale Schuldenbremsen und eine Deckelung des Rettungsschirms wurden vereinbart. Zukünftig sollen Defizitverstöße automatisch sanktioniert werden. Im Gegensatz zu den Vorschlägen der SPD und Grünen, die letztlich die Notpressen anwerfen wollen, sind dies substantielle Ergebnisse, die am Ende in eine Stabilitätsunion führen werden. Nach dem das Ergebnis des Mitgliederentscheids feststeht müssen wir nun gemeinsam für den Erfolg der schwarz-gelben Koalition arbeiten.

Der Kurs ist gesetzt. Von nun an muss es heißen: Volle Kraft voraus!

PRESSEMITTEILUNG